

Gemeinde Uetze
Der Bürgermeister

1974-2024
UETZE

Aufstellungsbeschluss und öffentliche Auslegung des Bebauungsplanes Nr. 53 „Uetze Süd-West“, 1. Änderung Ortschaft Uetze

Aufgrund des § 2 Abs. 1 des Baugesetzbuches (BauGB) vom 3.11.2017 (BGBl. I Seite 3634) in der zuletzt geltenden Fassung hat der Verwaltungsausschuss der Gemeinde Uetze am 17.06.2024 die Aufstellung des Bebauungsplanes Uetze Nr. 53 „Uetze Süd-West“, 1. Änderung beschlossen.

Der Aufstellungsbeschluss wird hiermit gem. § 2 Abs. 1 BauGB ortsüblich bekannt gemacht.

Der Bebauungsplan wird gem. § 13 BauGB im vereinfachten Verfahren aufgestellt. Es wird gem. § 13 Abs. 2 Nr. 1 BauGB von der frühzeitigen Unterrichtung und Erörterung nach § 3 Abs. 1 BauGB (Öffentlichkeitsbeteiligung) und nach § 4 Abs. 1 BauGB (Behördenbeteiligung) abgesehen. Im Rahmen des beschleunigten Verfahrens wird gem. § 13 Abs. 3 BauGB von der Umweltprüfung nach § 2 Abs. 4 BauGB und dem Umweltbericht nach § 2a BauGB abgesehen.

Am 24.09.2024 hat der Verwaltungsausschuss die öffentliche Auslegung des Entwurfes mit Begründung gemäß § 3 Abs. 2 in Verbindung mit § 13 BauGB beschlossen.

Das Plangebiet umfasst eine Teilfläche der Ortschaft Uetze der Gemeinde Uetze. Der Geltungsbereich ist nachstehend abgedruckt. Der Änderungsbereich wird im Folgenden im Maßstab 1:5.000 dargestellt:



Ziel und Zweck der Planung

Der Entwurf des Bebauungsplanes Uetze Nr. 53 „Uetze Süd-West“, 1. Änderung mit Begründung wird gemäß § 3 (2) BauGB in der Zeit

vom 28.10.2024 bis einschließlich 28.11.2024

zur Unterrichtung und Erörterung im Fachbereich Bürgerservice, Bauen und Verkehr der Gemeinde Uetze, Außenstelle Prakiestraße 5, 31311 Uetze, während der Sprechzeiten

Mo, Di, Do, Fr 08:00 Uhr - 12:00 Uhr
montags und dienstags 14:00 Uhr - 16:00 Uhr
donnerstags 14:00 Uhr - 18:00 Uhr
mittwochs Termine nur nach Vereinbarung

eingesehen werden.

Sämtliche das Verfahren betreffende Unterlagen sind auf der Homepage der Gemeinde Uetze <https://www.uetze.de/bauen-wirtschaft/bauen-in-uetze/bebauungsplaene-im-verfahren/> einsehbar.

Die Unterlagen werden ebenfalls über das Portal des Landes Niedersachsen unter <https://uvp.niedersachsen.de/> eingestellt. Bei Bedarf geben Sie bitte den Namen der Gemeinde Uetze in die Suchmaske ein.

Der Entwurf mit Begründung kann von jedermann eingesehen werden. Anregungen können während der Auslegungsfrist schriftlich (z.B. Briefpost, E-Mail (bauverwaltung@uetze.de), Fax oder in sonstiger Weise in geschriebener Form) der Gemeinde Uetze übermittelt oder während der Sprechzeiten zur Niederschrift vorgebracht werden. Es wird gemäß § 4 a Abs. 5 BauGB darauf hingewiesen, dass nicht fristgerecht abgegebene Stellungnahmen bei der Beschlussfassung über den Bebauungsplan unberücksichtigt bleiben können. Des Weiteren wird darauf hingewiesen, dass bei Aufstellung des Bebauungsplanes, ein Antrag nach § 47 der Verwaltungsgerichtsordnung unzulässig ist, soweit mit ihm Einwendungen geltend gemacht werden, die vom Antragsteller im Rahmen der Auslegung nicht oder verspätet geltend gemacht wurden, aber hätten geltend gemacht werden können.

Das Verfahren wird gemäß § 13 BauGB im vereinfachten Verfahren durchgeführt. Für das Gebiet liegt bereits ein rechtsgültiger Bebauungsplan (Nr. 53 „Uetze Süd-West“) vor. Durch die Planung wird kein Vorhaben ermöglicht, das eine Pflicht zur Durchführung einer Umweltverträglichkeitsprüfung begründet. Es liegen keine Anhaltspunkte dafür vor, dass Ziele des Artenschutzes, Erhaltungsziele und der Schutzzweck der Gebiete von gemeinschaftlicher Bedeutung und der Europäischen Vogelschutzgebiete im Sinne des Bundesnaturschutzgesetzes beeinträchtigt werden könnten. Der Bebauungsplan kann damit im beschleunigten Verfahren aufgestellt werden. Von einer Umweltprüfung mit anschließendem Umweltbericht wird gemäß § 13 a Abs. 2 Nr. 1 BauGB abgesehen.

Eine Umweltverträglichkeitsprüfung bzw. -prüfung wird entsprechend den gesetzlichen Vorgaben nicht durchgeführt.

Datenschutzrechtlicher Hinweis:

Die Verarbeitung personenbezogener Daten erfolgt auf Grundlage des § 3 BauGB in Verbindung mit der Datenschutzgrundverordnung (Art. 6 Abs. 1 Buchstabe e DSGVO) und dem Niedersächsischen Datenschutzgesetz (NDStG). Sofern Sie Ihre Stellungnahme ohne Absenderangaben abgeben, erhalten Sie keine Mitteilung über das Ergebnis der Prüfung.

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte dem „Informationsblatt zum Datenschutz in der Bauleitplanung“, welches mit ausliegt.

Uetze, den 16.10.2024

Gemeinde Uetze
Frenzel

So erreichen Sie uns

Redaktion:

Franka Haak

redaktion.burgdorf@marktspiegel-verlag.de

Birgit Schröder

redaktion.burgwedel@marktspiegel-verlag.de

Gabriele Gosewisch

redaktion.lehrte@marktspiegel-verlag.de

Private Kleinanzeigen

Tel.: 0800 - 154 42 33 *kostenlose Servicenummer
kleinanzeigen@wochenblaetter.de

Vertrieb „Fragen zur Zustellung“

Tel.: 0800 - 1234 914 *kostenlose Servicenummer
www.marktspiegel-verlag.de

epaper.marktspiegel-verlag.de

TSV Dollbergen will das Thema Depression der Tabuzone holen

Fußball-Kreisligist TSV Dollbergen engagiert sich nach dem Tod eines Mitspielers mit dem Präventionsprojekt „Kennst Du Roger?“

DOLLBERGEN. Es ist inzwischen ein Jahr her: Ein Fußballer des TSV Dollbergen war überraschend gestorben. Er habe an Depressionen gelitten. Ein Jahr danach setzt sich der Verein dafür ein, auf psychische Probleme von Menschen hinzuweisen. Jetzt plant der TSV bereits die nächsten Aktionen für 2025.

Es ist ein Schock für Familienangehörige sowie die Mitglieder des TSV Dollbergen gewesen. Für Helge Thomsen sind die Erinnerungen an den September des vergangenen Jahres noch immer präsent. „In der Mittagszeit kam ein Anruf, der mich von den Socken gehauen hat“, sagt der Vorsitzende des Fördervereins Fußball des Sportvereins. Er erhielt dabei die traurige Nachricht des überraschenden Todes eines Spielers. Dieses Erlebnis hat tiefe Spuren in der Fußballsparte hinterlassen. Dieser Einschnitt motiviert nun – rund ein Jahr später – Vereinsmitglieder, mit einer Kampagne auf Depressionen hinzuweisen.

„Es ist wichtig, dass wir gemeinsam daran arbeiten, das Tabu rund um psychische Erkrankungen zu durchbrechen und eine unterstützende Umgebung zu schaffen“, sagt Thomsen. Vor dem ersten Jahrestag des Todes hatten die Mitglieder der Fußballabteilung intern überlegt, was sie unternehmen können, um das Thema in den Fokus zu rücken. „Wir sind dann auf eine Aufklärungskampagne gekommen“, sagt Thomsen. Sie heißt „Kennst Du Roger?“ und soll dabei helfen, das Thema aus der Tabuzone zu holen.

Fünf Schritte, um Hilfestellung leisten zu können: Der Name „Roger“ steht dabei als Akronym für fünf Schritte, um Hilfestellung bei mentalen Krisen leisten zu können.

- ▶ Reagiere mit ansprechen, ein-schätzen und beistehen;
- ▶ offen und unvoreingenommen zuhören;
- ▶ gib Unterstützung und Informationen;
- ▶ ermutige zu professioneller Hilfe und
- ▶ reaktiviere Ressourcen.

Vor jedem Kreisliga-Spiel halten die TSV-Spieler ein großes Banner in die Höhe. „Der Gastverein bekommt von uns zudem noch einen Wimpel mit dem Roger-Logo“, sagt Thomsen. Die allein führe dazu, dass sich die Mitglieder der anderen Mannschaften ebenfalls mit dem Thema auseinandersetzen.

„Die anderen Vereine nehmen unsere Initiative recht positiv auf“, sagt Thomsen. Sicherlich sei nicht bei allen die Bereitschaft vorhanden, sich mit der Thematik intensiv zu befassen. „Aber vielleicht führt es dazu, dass sich die Leute einmal an die eigene Nase fassen und links und rechts schauen: Wie geht es meinem Kollegen eigentlich?“, sagt Thomsen.

Der 53-Jährige erklärt, dass es gesamtgesellschaftlich problematisch ist, über Depressionen und psychische Probleme zu sprechen. Im Fußball sei es aber noch extremer.

„Es gibt immer die Angst, abgestempelt zu werden“, sagt Thomsen. „Und genau das ist eine böse Spirale.“ Betroffene könnten sich noch weiter verschließen und irgendwann an einem Punkt sein, an dem sie sich mit den Problemen überfordert fühlen.

„Bei einem Beinbruch sehen wir die Erkrankung. Bei psychischen Erkrankungen sehen wir keinen Verband, sodass diese Erkrankungen kaum zu erkennen sind“, sagt der Fußball-Spartenleiter des TSV, Martin Hönicke. „Menschen können sich so verstellen, dass man es kaum mitbekommt“, sagt Thomsen. Der Schritt, mit jemandem ein offenes Gespräch zu führen, sei ein „riesengroßer Vertrauensbeweis“ und leider zu selten.



Möglichst breite Öffentlichkeit erreichen: Die Spieler des TSV Dollbergen präsentieren vor jedem Spiel im September und Oktober ein großes Banner, um auf Hilfe bei Depressionen zu verweisen.

Foto: privat

„Wir hoffen, dass wir mit unserer Kampagne viele Menschen erreichen“, erklärt der Fördervereins-Vorsitzende weiter. Die positiven Reaktionen auf das Engagement der Fußballabteilung, das mit den Familienangehörigen des Verstorbenen abgesprochen ist, dürften aber nicht das Ende sein. „Passiert der nächste Schritt? Wie sehr ist man bereit, in der sehr ich-bezogenen Gesellschaft an andere zu denken?“, fragt Thomsen.

Weitere Informationen zum Thema Depressionen und Hilfeleistungen rund um „Kennst Du Roger?“ gibt es im Internet unter tsv-dollbergen-09.de/roger. Das auf zwei Monate ausgelegte Projekt soll anschließend nicht einfach verpuffen. „Es ist noch nicht klar, was wir im nächsten Jahr machen. Aber es steht fest, dass wir etwas machen werden“, sagt Thomsen.



Aufklären: Der ehemalige Fußballprofi Martin Amedick (links) und Sportjournalist Ronald Reng haben auf Einladung des Fördervereins des TSV Dollbergen bereits im Dezember 2023 über das Thema Depressionen gesprochen.

Foto: Helge Thomsen

Kosten runter, Konzentration hoch: Uetzes Rat schrumpft

Ab November 2026 sinkt die Zahl der Mandate von 35 auf 31

UETZE (ac). Im September 2026 sind Menschen in Niedersachsen aufgerufen, ihre kommunalen Parlamente zu wählen. Für den Rat der Gemeinde Uetze werden die Bürgerinnen und Bürger dann nicht mehr 34, sondern nur noch 30 Mandatsträger bestimmen. Qua Amt ist der Bürgermeister das 31. Ratsmitglied. Er wird direkt gewählt.

Die Schrumpfkur ist jetzt beschlossene Sache. Der Rat hat das in seiner jüngsten Sitzung entschieden. Er will damit die für die Ratsarbeit anfallenden Kosten senken und gleichzeitig effizienter werden.

SPD und CDU hatten Anfang September gemeinsam den Antrag gestellt, den Rat zu verkleinern. Dieser Schritt ist nach den Bestimmungen des Niedersächsischen Kommunalverfassungsgesetzes problemlos möglich. Die Einwohnerzahl der Gemeinde lässt zwar grundsätzlich 35 Mitglieder zu. Diese kann aber auch auf 29, 31 oder 33 gesenkt werden. Das muss jedoch bis spätestens 18 Monate vor Ende der laufenden Wahlperiode passieren. Die neue Amtszeit der Mandatsträger beginnt am 1. November 2026 und dauert bis zum 31. Oktober 2031. Mit der jetzt getroffenen Entscheidung



2026 wird neu gewählt: Der Uetzer Rat hat seine Verkleinerung rechtzeitig beschlossen.

Oliver Kühn

haben die Uetzer Kommunalpolitiker diese Frist eingehalten. Doch es gibt auch Gegner dieses Schrittes. Und die Entscheidung fiel nur mit hauchdünner Mehrheit. Vor der Abstimmung gab es eine kontrovers geführte Debatte. Dirk Rentz, Vorsitzender der CDU-Fraktion, verteidigte den Antrag als einen Betrag zur Verringerung des Defizits im Gemeindehaushalt.

Oliver Wempe, Chef der Fraktion Freie Wähler, warnte hingegen, dass auf weniger Ratsmitglieder

mehr Arbeit zukommt. „Eine Verkleinerung bedeutet zu viel Mehrarbeit für Ehrenamtliche. Wir sollten nicht sparen um des Sparens willen“, appellierte Wempe.

Karin Lawrenz (Grüne) sieht in der Schrumpfung „eine Stärkung der großen und eine Schwächung der kleinen Fraktionen“. Kleine Fraktionen wie die der Grünen müssten die immer umfangreicher werdende Ratsarbeit künftig möglicherweise nur noch mit zwei oder

drei Leuten bewältigen. Auch das Kostenargument greife nicht, sagte Lawrenz: Das Sitzungsgeld für die Ratsmitglieder sei ja erst kürzlich erhöht worden.

Letztlich stimmten 18 Ratsmitglieder für die Verkleinerung des Parlamentes, acht dagegen. Mehrere Mitglieder fehlten in der Sitzung. Die Zustimmung hing damit am seidenen Faden: Für die Reform war eine absolute Mehrheit von mehr als 50 Prozent der Ratsmitglieder nötig, al-

so mindestens 18. Derzeit hat der Uetzer Rat 35 Mitglieder, inklusive des direkt gewählten Bürgermeisters Florian Gahre (SPD).

Wie viel Geld Uetze ab 2026 spart, ist nur grob zu beziffern. Die Summe dürfte sich pro Jahr auf 15.000 bis 20.000 Euro belaufen. Die Aufwandsentschädigung für die ehrenamtlich im Rat tätigen Kommunalpolitikerinnen und -politiker beträgt derzeit 90 Euro pro Monat. Hinzu kommt das sogenannte Sitzungsgeld von 25 Euro, das pro Teilnahme an Rats-, Ausschuss- und Fraktionssitzungen gezahlt wird. Wer auf den Versand der Ratsunterlagen per Post verzichtet und sich online informiert, bekommt eine zusätzliche Kostenersatzung von 30 Euro pro Monat. Hinzu kommen Sonderzahlungen, etwa für Verdienstausschlässe im Hauptberuf. Die Verwaltung schätzt, dass die Kosten pro Ratsmitglied und Monat bei mehreren Hundert Euro liegen.

Erst zur Kommunalwahl 2021 war der Uetzer Rat auf 35 Mitglieder vergrößert worden. Laut Andreas Fitz, Leiter des Bürgermeisterreferates im Rathaus, war dieser Schritt seinerzeit „nicht von allen unbedingt gewollt“.